



Domaine Michel Lafarge

Eine Ikone in Volnay

Eine ungemein liebenswürdige Persönlichkeit

Volnay. Unser Weinfreund Bill Nanson schrieb vor über einem Jahr auf seiner Webseite Burgundy-Report ([Link](#)), dass es kaum möglich sei, in Volnay einen Winzer zu finden, der schlechte Weine produziere. Doch einer Domaine kann kaum eine andere das Wasser reichen. Hier ist die Rede von der Domaine Lafarge und ihrem bunten, übermenschlichen und ungemein liebeswürdigen Winzer, Michel Lafarge. Nur einzelne Weingüter glänzen so wie die Domaine Michel Lafarge im Paysage Volnaysien (dt. in der Landschaft von Volnay). Remington Norman MW, der renommierte Weinexperte des Burgunds und des Rhône-Tals, bewertet das Weingut mit fünf Sternen in seinem Referenzwerk „Côte d’Or“, Serena Sutcliffe MW schätzt die Domaine als eine der grossartigsten im Burgund, Allen Meadows, Burghound ([Link](#)), beschreibt die Erzeugnisse von Lafarge als «Zen-like», und Clive Coates MW hebt hervor, dass es im Burgund keinen anderen Produzenten als die Domaine Lafarge ([Link](#)) gibt, der zugleich so raffinierte, duftende und feminine Weine vinifiziert. Als Schlusswort möchten wir Michel Bettane erwähnen. Der frühere Dozent für Literatur, Erfinder der Ausdrücke «Vins de garage» und «Garagistes» und schliesslich ausgezeichnete Burgunder-Experte betrachtet die Domaine Michel Lafarge als den Archetyp schlechthin des Klassizismus in Volnay. Über Volnay schrieb der unter Burgunder-Weinliebhabern bekannte Dr. Jean Lavallé in seinem



Das Clos du Château des Ducs der Domaine Lafarge und das Dorf Volnay

1855 herausgegebenen Werk «Histoire et Statistique de la Vigne des Grands Vins de la Côte d’Or», dass Volnay die Gemeinde mit der grössten Anzahl grossartiger Weine im gesamten Côte d’Or Anbaugebiet sei.



Michel Lafarge ist heute mit (weit) über 65 in einem stolzen Alter, das die Tradition seines Schmuckstücks am schönsten zusammenfasst. Keine Konzessionen, keine Kompromisse, sarkastischen Aussagen u.a. über den Preis der Weine aus der Appellation Chambertin Clos de Bèze, Besuche ausländischer, „versnobter“ Weinliebhaber, die 17 Minuten später zurück zu ihren Autos geführt wurden... Michel Lafarge hat stets immer nur einen Leitfaden verfolgt: die tadellose Qualität seiner Weine. Diesen Stil – man liebt ihn oder man geht seinen Weg weiter. Vom ersten Jahrgang, den er vinifiziert hat, bis zum 65. Michel Lafarge bewundert man für sein gesamtes Werk und unterhält sich mit ihm auf Augenhöhe. So ist es auch mit seinem Sohn Frédéric, der uns vor ein paar Monaten empfangen hat.



Das Clos du Château des Ducs der Domaine Lafarge und Pommard am Horizont

Die Hühner im Dienst der Biodynamie

Heute wird das Weingut, das am Anfang des 19. Jahrhunderts gegründet wurde, seit den späten 1970er Jahren von Frédéric und Chantal Lafarge geführt, die nun durch ihre Tochter Clothilde in der Geschäftsleitung begleitet werden. Die Größe der Weinberge beträgt 12 Hektaren, wobei 9.5 davon der Produktion der Rotweine gewidmet wird. Angepflanzt sind 98% Pinot Noir und 2% Gamay, die im betörenden Passetoutgrain L'Exception zu jeweils 50% eingesetzt werden. Was die Weissweine anbelangt, sind die 2.5 Hektaren zu 50% mit Chardonnay und 50% mit Aligoté bepflanzt. Ohne klimatische Komplikationen werden 55'000 Flaschen jährlich abgefüllt. Die verschiedenen Crus teilen sich zu jeweils einem Drittel in regionale Appellationen, Villages und Premier Crus, darunter der beeindruckende Clos du Château des Ducs. In dieser Lage befindet sich der mobile Hühnerstall der Domaine.

1997 wurde die Umwandlung der Bewirtschaftungsmethode in die Biodynamie eingeleitet. Die erste betroffene Lage war eben der Clos du Château des Ducs. Dieser befindet sich nicht neben dem Climat Le Clos des Ducs, wie der Name denken lässt, sondern auf einem engen Terrain unterhalb des Dorfs und oberhalb des bekannten Clos de la Bousse d'Or. Sie misst etwas weniger als 0.53 Hektar. 1999 wurden auch die anderen Parzellen der Domaine in biodynamische Bewirtschaftung umgewandelt. Die Hühner folgten danach. Die Domaine ist heute Ecocert- und seit 2000 Demeter-zertifiziert.

Während der Ernte wird den Trauben die grösste Sorgfalt geschenkt. Akribie zeichnet die Arbeit auf dem Weingut aus. Nach der Lese werden die Trauben vollständig entrappt. Der Holzausbau dauert zwischen 15 und 18 Monate, wobei neues Holz sparsam eingesetzt wird. Konkret ist die Rede von höchstens 25% neuem Holz, der Prozentsatz kann aber auf 5% senken.



Im Frühling 2014 haben Frédéric und Chantal Lafarge ein Projekt im Beaujolais-Anbaugebiet gestartet. Lafarge-Vial heisst es, Vial ist der Geburtsname von Chantal. Von einer anfänglichen Grösse von 2.25 Hektaren besitzt das Ehepaar heute 4.1 Hektaren Weinberge in den Appellationen Chiroubles, Côte de Brouilly und Fleury.

Die Verkostung

Die Weine wurden Mitte März 2019, kurz vor ihrer Abfüllung verkostet.

In Deutschland sind die Weine bei [N+M Weine](#) und bei [Wein-kosmos](#) erhältlich. Der offizielle Importeur in der Schweiz ist [Smith & Smith](#).

Der Jahrgang 2017

Frédéric Lafarge erinnert uns zunächst an die schwierigen Wetterbedingungen des Jahres 2016, bevor er zugibt, dass die Lafarges 2017 ziemlich nervös angefangen haben. Die Angst war nach ein paar komplizierten Jahrgängen tatsächlich gross, dass sich 2017 mit neuen Unannehmlichkeiten entwickeln würde. Wir wissen es heute: In der Côte de Beaune ist 2017 für die Weissweine unausweichlich und für die Rotweine grossartig. Wir schätzen ihn sogar auf dem gleichen Niveau ein wie 2016 für die Erzeugnisse der Côte de Nuits.



Die Weine

Bourgogne Aligoté Raisins Dorés 2017

Die lehm- und kalksteinhaltige Parzelle ist 0.8 Hektar gross und die Rebstöcke wurden 1937 angepflanzt. 100% Aligoté Doré, es handelt sich um eine Massenselektion (Sélection massale) der Domaine. Ganztraubenvergärung.

Feine, delikate, frische und reife Nase mit einladenden Düften nach Zitronen, Birnen, floralen Elementen. Geschmeidiger, ausgewogener Gaumen mit genug Fleisch am Knochen, um knackig zu sein, köstlichen Aromen, die darauf hindeuten, dass die Trauben die Sonne bestimmt genossen haben. Mineralische Grundlage, stützende Säure, vollmundiger Abgang. Ein Aligoté, der sehr viel Genuss bietet. **17/20** (89/100).

Meursault (Villages) 2017

Eine Assemblage aus Trauben, deren 1968 angepflanzten Rebstöcke sich auf drei Lieux-dits an der Grenze der Volnay-Appellation befinden. Die Parzellen der Domaine sind insgesamt 1.03 Hektar gross.

Charakteristischer Meursault mit einem einladenden, mittelkomplexen und ausdrucksvollen Bouquet, feine, vielversprechende Düfte nach Haselnüssen, Birnen, Weinbergspfirsichen, etwas Zitronen auf einer mineralischen Grundlage. Vollmundiger, lebhafter, ausgewogener, seidiger/samtiger Gaumen, stützende Säure, gut anhaltender, köstlicher Abgang. **17.25/20** (90/100).

Meursault (Villages) Vendanges Sélectionnées 2017

Die Trauben wurden in den gleichen Parzellen wie diejenigen des Meursault (Villages) gelesen.

In einem ähnlichen Stil wie das vorherige Erzeugnis, wobei der Sélectionnées mehr an Komplexität, Reife, Üppigkeit und Dichte bietet. Noten von Honig und gelbem Obst lassen sich auch erahnen. Viel Stoff im Gaumen. **17.5/20** (91/100).

Beaune 1er Cru Clos des Aigrots weiss 2017

Die Parzelle ist 0.23 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden 1988 angepflanzt.

Die Lage Les Aigrots liegt auf dem ersten Hügel aus Richtung Pommard und grenzt an Clos des Mouches. «Aigrots» bedeutet «Drossel» im alten burgundischen Dialekt.

Frische, zurückhaltende, etwas tiefgründige Nase mit einem ansprechenden Bouquet, Kalknoten, Zitrusfrucht, grüne Äpfel... Straffer und zarter Antrunk. Präziser, fleischiger, vielschichtiger Gaumen, anhaltender Abgang. Wir empfehlen, diesen Wein im Keller ein paar Jahre lang ruhen zu lassen. Ein klassischer weisser Beaune. Aktuell **17/20** (89/100).

Bourgogne Passetoutgrain L'Exception 2017

Die Parzelle ist 1 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden 1926 angepflanzt.

Eine Assemblage von 50% Gamay und 50% Pinot Noir. Die Lage enthält viele Kiessteine und liegt in der Nähe von Meursault.

Verführerische, komplexe, expressive, reintonige Nase mit einer guten Tiefe und vielschichtigen Düften nach saftigen Kirschen, roten und dunklen Beeren, erdigen/mineralischen Komponenten und nicht zuletzt Gewürzen, darunter schwarzem Pfeffer. Vollmundiger, wiederum reintoniger, saftiger, tiefsinniger Gaumen, geschliffene, dichte Tannine, erfrischende Säure, mineralische Komponenten, darunter Kalk, langanhaltender und raffinierter Abgang. Bestimmt der beste Passetoutgrain, den ich je verkostet habe. Auch die früheren Jahrgänge sind durchaus empfehlenswert. Wer diesen Wein nicht kennt, ist grundsätzlich selber schuld. **17.5-17.75/20** (91-92/100).



Frédéric Lafarge erklärt uns die Philosophie der Winzerfamilie

Bourgogne Pinot Noir 2017

Die Parzelle ist 1.22 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden zwischen 1966 und 1977 angepflanzt.

Die Lage, in der sich die Parzelle befindet, heisst Les Petits Prés. Sie grenzt an die Route Nationale 974 und war früher als Volnay Villages eingestuft.

Aufgeschlossene, frische und delikate Nase mit vielen Himbeeren und roten Beeren sowie erdigen Elementen.

Richtig knackig und straight-forward. Vollmundiger, fruchtiger und saftiger Gaumen, wieder diese feinen roten Beeren, sehr gute Säure, easy-drinking, sehr gut und reintonig vinifiziert, macht richtig Spass und dürfte problemlos ein paar Jahre im Keller ertragen. **16.75/20** (87/100).



©Burgemap

Volnay (Villages) 2017

Die Domaine besitzt 2.62 Hektaren in Villages-Lagen, darunter Les Grands-Champs und La Gigotte. Die Rebstöcke wurden ab 1945 angepflanzt. Im Durchschnitt sind sie ca. 50 Jahre alt.

Warmherziges, ausgewogenes, delikates Bouquet, bei dem das erste Wort, das mir in den Sinn gekommen ist, «jovial» lautet. Aus dem Glas strömen vielschichtige, feine und frische Düfte nach roten und dunklen Beeren in verschiedenen Varianten, Veilchen, einem Hauch an Gewürzen. Es erweckt buchstäblich die Sinne, und wir sind ganz klar in Volnay. Vollmundiger, zarter, seidiger Gaumen mit einer guten, mineralischen Wirbelsäule. Es eilt nicht, diesen Wein zu verkosten. Filigrane Tannine, das Ganze ist sehr harmonisch und einladend. Anhaltender, würziger Abgang. **17/20** (89/100).



Volnay (Villages) Vendanges Sélectionnées 2017

Die Trauben wurden in den gleichen Parzellen wie der Volnay (Villages) gelesen.

Expressive, breite, ausgewogene, mittelkomplexe Nase mit den gleichen Düften wie der Volnay (Villages), aber auch deutlich besser wahrzunehmende Gewürze. Wirkt dafür komplexer und sinnlicher. Vollmundiger, geschliffener, rassiger Gaumen mit feinen Aromen von reifen dunklen Beeren und einer mineralischen Grundlage. Tiefsinnige, frische, präzise und reintönige Zusammenstellung. Ein Erzeugnis mit einem sehr guten Nachhall und einem anhaltenden, saftigen Abgang. Etwa zehn Jahre im Keller ruhen lassen. Eine klare Einkaufsempfehlung. **17.5+/20** (91+/100).

Beaune 1er Cru Clos des Aigrots 2017 rot

Die Parzelle der Domaine ist 0.66 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden 1944, 1964 und 2012 angepflanzt. Sehr frische, elegante, ausgefeilte, reintönige Nase mit präzisen Düften nach Kirschen, Himbeeren, Veilchen, Rosenblättern und Gewürzen. Das Holz, zu 15% neu, ist sehr gut eingebunden und liefert etwas geröstete Noten. Saftiger, geschmeidiger, lebhafter, mineralischer Gaumen, sinnlich und charaktervoll, bringt die Qualität seines Terroirs sehr schön zur Geltung. Würziger, straffer und anhaltender Abgang. Unbedingt warten, damit sich das Finale verfeinert. **17-17.5/20** (89-91/100).

Beaune 1er Cru Grèves 2017

Die Parzelle der Domaine ist 0.38 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden 1951 angepflanzt.

Eine komplexe, anspruchsvolle und tiefsinnige Nase mit vielschichtigen, frischen Düften nach ausgereiften, roten und zum Teil schwarzen Beeren sowie erdigen Elementen. Als klassischer Grèves wird dieser Wein mindestens zehn Jahre beanspruchen, bevor das Bouquet seine Klasse zum Vorschein bringt. Vollmundiger, umwerfend delikater, tiefgründiger Gaumen mit einem feinen, rotbeerigen Aromenspektrum, filigranen Tanninen, viel zartes, samtiges Fleisch am Knochen, rundum sinnlich. Man merkt, dass der Gaumen mit der Zeit an Kraft und Konzentration zulegen wird. Langanhaltender Abgang. Ein grossartiges Erzeugnis, das beweist, dass die Lafarges nicht nur geniale Volnay produzieren. **18/20** (93/100).



Pommard 1er Cru Pézerolles 2017

Die Lage Pézerolles befindet sich oberhalb von Les Petits Epenots. Die Parzelle der Domaine ist 0.14 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden 1961 angepflanzt.

Aktuell aufgeschlossene Nase mit einer grossartigen Frische, komplexen und sinnlichen Düften nach roten und blauen Beeren, Gewürzen, floralen Komponenten, darunter Veilchen. Wie in jedem grossartigen Pommard-Jahrgang erinnert das Bouquet an die besten Volnay, also verführerisch, tiefsinnig, temperamentvoll. Vollmundiger, saftiger, eleganter, betörender Gaumen mit geschliffenen Tanninen, vielschichtigen Aromen von geschmacksintensiven roten und dunklen Früchten und einem mineralischen Hintergrund. Knackiger, langanhaltender Abgang. Es eilt nicht, dieses Erzeugnis zu verkosten. **17.75/20** (92/100).

Volnay 1er Cru Les Pitures 2017

Die benachbarten Lagen von Les Pitures heissen Clos des Ducs und Fremiets.

Die Domaine produziert ausschliesslich Magnumflaschen aus den Trauben dieser Lage. Die Standardflaschen seien gemäss Frédéric Lafarge zu schmal dafür, dass sich dieser Wein richtig ausdrücken könne. Er brauche einfach viel Platz, um sein Format voll zur Geltung zu bringen. Ausserdem macht uns Frédéric darauf aufmerksam, dass dieses Erzeugnis viel Zeit brauche, also für eine lange Lagerung besonders geeignet sei.

Grossartig frisch, tiefsinnig, komplex, generös, reintönig, präzise, der Archetyp eines grossartigen Volnay schlechthin. Rote Beeren in verschiedenen Varianten, etwas Pflaume, erdige Komponenten, Veilchen strömen aus dem Glas und erwecken die Sinne. Man will sich mit diesem Wein beschäftigen, man möchte seine Entwicklung haargenau verfolgen und die ideale Trinkreife herausfinden. Vielversprechend. Breiter, strukturierter, samtiger, geschmeidiger Gaumen, rundum knackig und doch fordernd, Pepp und Power, mineralisch, soviel wie man will, die Nähe des Clos des Ducs kommt immer mehr zum Vorschein, genialer Stoff mit viel Geschmack, etwas viriler, langanhaltender Abgang. Erst in 20 Jahren zu trinken? Potentialbewertung **18.5/20** (95/100).



Volnay 1er Cru Les Mitans 2017

Die Parzelle der Domaine ist 0.39 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden 1952 und 1976 angepflanzt.

Was für eine sensationelle Nase! Frisch, tiefsinnig, ätherisch, ausdrucksvoll, aufgeschlossen, mit einem bombastischen Aromenspektrum ausgestattet, das Pflaumen, zerquetschte Kirschen und Himbeeren, Rosen, provenzalische Elemente, Gewürze, mineralische Elemente in einem vielschichtigen, subtil wirkenden Kaleidoskop vereint. Der Gaumen ist strukturiert, präzise, reintönig, komplex, harmonisch, frisch, knackig, konzentriert, maskulin und endet mit einem langanhaltenden, erfrischenden, salzigen Abgang, der an den Jahrgang 2016 erinnert. Wird Zeit beanspruchen, damit sich der Stoff ausbreitet. **18+/20** (93+/100).

Volnay 1er Cru Caillerets 2017

Die Parzelle der Domaine ist 0.28 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden 1957 angepflanzt.

Die Domaine hat im Jahr 2000 die Parzelle erworben.

Das aromatische Bild, das uns beim vorherigen Wein in den Sinn gekommen ist, ist dasjenige eines Kaleidoskops. Genauso ist es auch beim expressiven Caillerets. Die Nase erweist sich als breit, tiefsinnig, komplex, einladend, mineralisch. Gewürze in Hülle und Fülle, rote Johannisbeeren, rote und blaue Beeren, Schokolade strömen aus dem Glas und werden von floralen Noten begleitet. Strukturierter und zugleich seidiger Gaumen, Gewürze und Mineralität, reife rote Früchte, filigrane Tannine, der Gaumen wird mehr Zeit als das Bouquet beanspruchen, stützende Säure... Nicht zuletzt ein langanhaltender Abgang. **18/20** (93/100).

Volnay 1er Cru Clos des Chênes 2017

Die Parzelle der Domaine ist 0.9 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden zwischen 1951 und 1971 angepflanzt. Dieser Wein ist der Fahnenträger der Domaine.

Konzentrierte, frische, aufgeschlossene, tiefsinnige, komplexe Nase mit einer Vielfalt an betörenden Düften von den klassischen und doch knackigen roten Beeren und den Gewürzen bis zu einem Bett voller, floraler Komponenten. In der zweiten Nase kommen Pflaumen und etwas Schokolade zum Vorschein, dieses Bouquet erweckt nicht nur die Sinne, sondern auch die Lust, sich mit jedem einzelnen Duft zu befassen, bis sich der Wein im Glas voll entfaltet hat. In etwa 15 Jahren wird diese Nase niemanden gleichgültig lassen, ihre Entwicklung lässt sich heute schon sehr gut erahnen. Im vollmundigen, geschliffenen Gaumen lassen sich die Komplexität, die Kraft, die Mineralität (Kalk) des Weins schön wahrnehmen. Langanhaltender Abgang, der die ersten Eindrücke bestätigt, dass dieses Erzeugnis noch viele Jahre Ruhezeit braucht. **18.5/20** (95/100).



©Becky Wasserman & Co

Volnay 1er Cru Clos du Château des Ducs 2017, Monopollage

Die Parzelle der Domaine ist 0.57 Hektar gross, und die Rebstöcke wurden zwischen 1946 und 1985 sowie 2000 angepflanzt.

Die Trauben dieser Cuvée wurden vollständig manuell entrappt. Frédéric Lafarge macht uns darauf aufmerksam, dass diese aufwendige Arbeit, die sieben Personen fünf Stunden lang beschäftigt hat, dem Wein mehr Energie verleiht.

Durchaus frische, reintonige, rassige Nase mit komplexen und betörenden Düften nach roten und schwarzen Beeren, Johannisbeeren, erdigen Elementen, Gewürzen, Rosenblättern und einem Hauch wilder Noten. Sehr jung und doch bereits faszinierend. Breit und doch ausgefeilt. Delikater, raffinierter, verführerischer Gaumen, dichter und intensiver Stoff, lebhaft und wiederum frische Zusammenstellung, präzise und feingliedrige Tannine, ein Wein einer ausserordentlichen Klasse. Langanhaltender, mineralischer Abgang. Rundum sehr jung, wird mindestens 12 Jahre Reifezeit beanspruchen. **18.5+/20** (95+/100).



Chiroubles 2017

Knackige, subtil süßliche Nase mit vielen dunklen Beeren, Pfeffer und erdigen Elementen. Gute Struktur im druckvollen, aromatisch verführerischen Gaumen, harmonisch und geschmeidig. Ein sehr angenehmer Wein, den man bereits in zwei bis drei Jahren geniessen kann. **16.75/20** (87/100).



Fleurie Joie du Palais 2017

Einladende, komplexe Nase mit roten Beeren, Gewürzen, erdigen Elementen, etwas Pflaumen. Vollmundiger, reintöniger, eleganter Gaumen. Fruchtiger Stoff auf einer mineralischen Grundlage. **17/20** (88/100).

Fleurie Clos Vernay 2017

Der Boden der Lage enthält viel Granit. Zurückhaltende, frische Nase mit vielen Blumen und roten Beeren. Geschmackvoller, vollmundiger, saftiger Gaumen, wird viel Spass bieten. **17.25/20** (90/100).

Volnay 1er Cru Clos du Château des Ducs 2011

Es strömt ein rassiger, komplexer und tiefsinniger Duft nach reifen, subtil süßlichen roten Beeren und saftigen Kirschen aus dem Glas. Wir sind sehr weit von den archetypischen Erzeugnissen aus dem Jahrgang 2011 mit ihren grünlichen Noten entfernt. Florale Komponenten wie welke Blumen lassen sich zwar wahrnehmen, sie sind aber in jedem Jahrgang dabei. Dieses Bouquet besitzt das Zeug dazu, anspruchsvolle Burgunder-Liebhaber zu verführen, und seine Mineralität (Kalk) ergänzt das Aromenspektrum elegant. Der Gaumen zeigt sich samtig/seidig, raffiniert, die Frucht ist süß, reif, köstlich, die Tannine sind filigran und doch ausdrucksvoll, die Rasse im Mund vereint sich mit derjenigen in der Nase. Dieser Wein kann bereits genossen werden, sofern er zwei Stunden im Voraus dekantiert wird, und er bietet viel Genuss. **17.75/20** (92/100).

Autor: Jean François Guyard
12. Oktober 2019

Fotos: Ginkgomedie ([Link](#)), Nathalie Knovl ([Link](#))

Lektorat: Carsten M. Stammen

Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seinem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft und der anschließenden Tätigkeit in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung. Danach war er als Redaktionsmanager und Verkoster für Wein-Plus tätig und arbeitet heute als Verkoster und Texter für einen internationalen Weinhandel in Deutschland. Daneben ist er Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein.

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.